

Voitsberger Feuerwehr stellt am Florianitag Ehrengästen neues Einsatzfahrzeug vor

Der Florianitag, der von den Feuerwehren immer besonders durch außertourliche Aktivitäten geprägt wird und wozu auch immer eine Reihe von Ehrengästen eingeladen wird, stand in Voitsberg im Zeichen des Frühjahrsrapportes der Stadtfeuerwehr. Abschließend fand eine Besichtigung des imposanten Einsatzfahrzeugparkes statt, wobei auch das neue, von der Wehr aus Eigenmitteln selbst angeschaffte Klein-Einsatzfahrzeug vorgestellt wurde.

Abchnittsbrandinspektor Franz Gehr, der in seiner Eigenschaft als Wehrkommandant der Voitsberger Stadtfeuerwehr an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar über die zum Frühjahrsrapport angetretene Wehr Meldung erstattete und als Gäste unter anderen auch Gendarmerie-Bezirkskommandant Robert Ferk, Gendarmerie-Postenkommandant Gerhard Tripp, Abschnittsarzt Dr. Hans Brezinschek, Rettungsrat Karl Edler und den Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes HBI Adolf Poppe sowie Ehren-Abchnittsbrandinspektor Ing. Fritz Ryschka und Ehrenhauptbrandmeister Georg Weber begrüßen konnte, befaßte sich in seiner kurzen Ansprache mit der Leistungsbilanz 1984 der steirischen Freiwilligen Feuerwehren. Er zeigte dabei auf, daß in diesem Jahr durch Feuerwehreinsätze 168 Menschen und Sachwerte in der Höhe von 523 Millionen Schilling gerettet werden konnten. Neben den unzähligen technischen Einsätzen, die von Jahr zu Jahr rapid zunehmen, mußten die steirischen Feuerwehren täglich zu vier Bränden ausrücken. Österreichweit liegt die Zahl der Brandausrückungen täglich zwischen 30 und 40. Jährlich finden in Österreich zwischen 50 und 90 Personen durch Brandeinwirkungen den Tod und durchschnittlich erleiden pro Jahr 400 Personen bei Bränden Verletzungen.

Trotz aller seitens der Freiwilligen Feuerwehren erfolgten Informationen, Vorträge und dergleichen, wie man sich bei Bränden zum eigenen Schutz verhalten soll, kommt es immer wieder zu den tragischsten Vorfällen. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg, so ABI Gehr, werde daher in Zukunft ihr größtes Augenmerk auch einer noch stärkeren Informations-tätigkeit für die Bevölkerung zuwenden.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich ABI Gehr dann noch mit dem Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der FF Voitsberg. Er stellte fest, daß diese Wehr landesweit immer wieder als eine der schlagkräftigsten Nächsthilfeeinrichtungen hervorgehoben werde, was einerseits auf den hohen Ausbildungsgrad jedes Wehrmitgliedes und andererseits auf die ständige Verbesserung des Fahrzeugparkes sowie der Geräteausrüstung zurückzuführen sei. Was die Ausrüstung anbelangt, müsse vor allem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar gedankt werden, der den Anschaffungserfordernissen stets aufgeschlossen gegenübersteht.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der der FF Voitsberg namens der Gemeindevertretung für ihre immer unter Beweis gestellte hohe Einsatzbereitschaft, verbunden mit optimaler Schlagkraft, Dank und Anerkennung aussprach, versicherte, daß er auch in Zukunft die berechtigten Anliegen der Wehr, soweit dies im Rahmen seiner Möglichkeit steht, stets positiv behandeln werde und er es als sehr wichtige Aufgabe betrachte, dieser Einrichtung, die nur ein Bestreben kenne, ihren in Not ge-

ratenen Mitbürgern rasch zu helfen, immer die für ihre Tätigkeit erforderliche Ausrüstung zur Verfügung stellen zu können.

Am Schluß dieser Florianifeier der FF Voitsberg stand die Besichtigung des Fahrzeugparkes durch die Ehrengäste. Besonderes Interesse wandte man dabei dem neuen Funk- und Kommandofahrzeug zu, das die Freiwillige Stadtfeuerwehr durch Einnahmen bei Veranstaltungen und dergleichen aus Eigenmitteln ankaufte. Es handelt sich dabei um einen Puch G 230, der innen auch eine komplette Ausstattung für rasche Hilfe bei Straßenunfällen aufweist, aber auch bei Bränden und sonstigen Katastrophen eingesetzt werden kann.

NEUE ZEIT 18.5.84

Stadtfeuerwehr Voitsberg nahm Einsatzfahrzeug in Betrieb

Anläßlich des Frühjahrsrapportes der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, dem unter anderem auch Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesbranddirektor Karl Strablegg und Gendarmerie-Postenkommandant Otto Ozepek beiwohnten, wurde auch ein neues Einsatzfahrzeug in Betrieb gestellt.

Dieses neue Einsatz-Geländefahrzeug, ein österreichisches Exzeugnis, das einen finanziellen Aufwand von 1,2 Millionen Schilling erforderte und dessen Finanzierung aus Eigenmitteln der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg und mit Förderung des Landes erfolgte, ist nach den neuesten technischen Erkenntnissen für Einsätze bei Verkehrsunfällen ausgestattet.

Es hat eine moderne Lichtanlage, die in Sekundenschnelle den Unfallort weitläufig und hervorragend beleuchtet, weiters einen automatischen Spreitzer, der es ermöglicht, jede von innen verschlossene Autotüre innerhalb einiger Sekunden zu öffnen sowie eine automatische Schere, um schnellstens zu dem im Fahrzeug befindlichen Verunglückten zu gelangen. Damit fällt das Aufschweißen von Fahrzeugen, das nicht ungefährlich ist, weg.

Dies zeigte der Kommandant der Stadtfeuerwehr, ABI Franz Gehr, bei der Vorstellung des Fahrzeuges beim Frühjahrsrapport auf, wobei er auch nicht unerwähnt ließ, daß die Eigenfinanzierungsmittel seitens der Wehr durch Veranstaltungen und eine Reihe anderer Aktivitäten der Wehr, an der alle Mitglieder mitarbeiteten, aufgebracht wurden.

Bedauerlich war, daß dieses Spezialfahrzeug bei der ersten Vorstellung für die Bevölkerung nicht in Betrieb gehen konnte, sondern erst Stunden später, nachdem man die von der Firma falsch gelieferten Schläuche umgetauscht hatte. Die sogenannte Premiere, die also am Hauptplatz nach der Lieferung des Fahrzeuges erfolgen sollte, mußte verschoben werden und fand dann bei der Fahrzeug- und Gerätepräsentation der F- u. B-Bereitschaft 56 Sonntag vormittag statt.

Beim Frühjahrsrapport selbst am Samstag vormittag dankte Landesbranddirektor Karl Strablegg der FF Voitsberg für die Aufbringung der Eigenmittel zur Anschaffung dieses modernen Einsatzfahrzeuges und allen Wehrmitgliedern auch für ihre immer unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft und Schlagkraft. Ein besonderes Danke richtete er in diesem Zusammenhang an ABI Franz Gehr, den er als Motor für die vortreffliche Ausbildung und Ausstattung der FF Voitsberg bezeichnete.

Auf die Einsatzfähigkeit eingehend, erklärte Landesbranddirektor Strablegg, daß die Freiwilligen Feuerwehren heute zu den wichtigsten aktiven Umweltschützern zählen, da sie es sind, die bei Unfällen mit gefährlichen Gütern dafür zu sorgen haben, daß diese nicht in die Erde und in die Grundwässer eindringen. Allerdings werden alle verantwortlichen Kräfte raschest Maßnahmen treffen müssen, so Strablegg, damit die Feuerwehren auch für diese immer häufiger werdenden Unfälle moderne Einsatzgeräte erhalten, da mit den derzeit veralteten einfach das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann.

Feuerwehren für Zivilschutz bestens prädestinierte Truppen

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Dank und Anerkennung namens der Bevölkerung der Stadt Voitsberg für ihre Einsatzbereitschaft übermittelte, hob auch die sparsamste Wirtschaftsführung der Wehr hervor, wodurch es ihr wieder möglich war, beachtliche Eigenleistungen für die Anschaffung eines solchen Spezialfahrzeuges aufzubringen. Andererseits, sagte der Bürgermeister, sei die Gemeindevertretung der Stadt Voitsberg auch immer bemüht, den berechtigten Anschaffungswünschen der beiden Wehren der Stadt Rechnung zu tragen und finden diese in den jährlichen Gemeindebudgets immer ihren Niederschlag.

In seinen weiteren Ausführungen unterstrich er eine kürzliche Aussage des österreichischen Innenministers Karl Blecha, wonach die Freiwilligen Feuerwehren, aufgrund ihrer hohen Einsatzmoral, ihres enorm hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstandes die prädestinierten Zivilschutz-Einsatztruppen seien. Mit dem neuen Fahrzeug habe die Freiwillige Stadtfeuerwehr ein besonders auch für den Zivilschutz geeignetes Einsatzfahrzeug.

Abschließend erklärte Bürgermeister Dr. Kravcar, daß man nur hoffen könne, daß dieses Fahrzeug zu wenig Ernstfällen gerufen werde, wenn es aber notwendig ist, könne er der Überzeugung Ausdruck geben, daß mit diesem neuen Fahrzeug und der guten Ausbildung der Wehrmitglieder den Verunglückten rasche Hilfe gewährleistet werde.

26.6.84

Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold

Kürzlich fand in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule für Steiermark der Bewerb um das FLA in Gold, das höchste Leistungsabzeichen, welches im österreichischen Feuerwehrwesen zu erringen gilt, statt.

126 steirische Feuerwehrmitglieder meldeten sich zu diesem Bewerb. 20 Bewerber zogen es vor, zu diesen schweren Prüfungen nicht zu erscheinen. 106 Bewerber stellten sich dem gestrengen Bewerterteam unter LBD-Stellvertreter Franz aus Bruck. 82 Prüflinge konnten diese Prüfungen im praktischen und theoretischen Feuerwehrdienst mit positivem Erfolg abschließen und sind somit stolze Träger dieses hohen und begehrten Feuerwehrabzeichens in Gold. 24 Feuerwehrmänner waren vom Glück nicht begünstigt und schafften diese Qualifikation nicht.

Löschmeister Fritz Raudner und Richard Waidacher der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg konnten an gut platzierter Stelle positiv abschneiden.

Bei der wöchentlichen Übung am Montag gratulierte Stadtfeuerwehrkommandant ABI Franz Gehr den beiden erfolgreichen Kameraden und dankte ihnen für diesen Einsatz, der viel Schweiß und Vorbereitungsarbeit kostete. Als Erinnerung übergab er beiden Kameraden einen Zinnteller mit dem FLA in Gold und einer entsprechenden Gravur.

An diesem Bewerb beteiligten sich zwei weitere Feuerwehrkameraden unseres Bezirkes und konnten ebenfalls erfolgreich abschneiden. Es sind dies: OBI Rieger und HLM Brandner der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Salla.